



## Hinweise für das Erstellen von Abschlussarbeiten (Bachelorarbeiten, Masterarbeiten, Zulassungsarbeiten)

### A) Themenwahl

#### Vorbereitung

Bei der Themenwahl sollten neben den Stärken des Autors/der Autorin (fachliche Interessen, Vorkenntnisse, Sprachenkenntnisse) vor allem die Frage der zeitlichen und praktischen Machbarkeit und der Relevanz des Themas im Vordergrund stehen. Das Thema darf auf keinen Fall zu breit oder zu eng zugeschnitten werden. Eine gute Abschlussarbeit vertritt eine These und untersucht diese systematisch. Sie soll auf einem guten Überblick der vorliegenden Literatur und ihrer Forschungsergebnisse zum gewählten Thema beruhen. Dazu müssen die erforderlichen grundlegenden Kenntnisse über das Thema durch intensive Lektüre erarbeitet werden. **Wenn Sie am Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft eine Abschlussarbeit schreiben wollen, kommen Sie bitte frühzeitig zur Beratung in die Sprechstunde.**

#### Exposé

Am Ende einer Beratung folgt meist die Bitte, ein Exposé zu erstellen. Das Exposé wird vor dem Beginn der eigentlichen Studie verfasst. Es hat einen Umfang von etwa 1,5 Seiten und erklärt das Arbeitsprojekt für den Betreuer / die Betreuerin. Es enthält die Fragestellung(en) und den prospektiven Weg zu deren Beantwortung. Es soll den Leser überzeugen, dass die Arbeit wichtig und handhabbar ist. Idealerweise beantwortet das Exposé die folgenden Fragen:

- Was ist die präzise Fragestellung der Arbeit?
- Woher stammt diese Fragestellung (reales und/oder akademisches Problem?)
- Worin liegt ihre Bedeutung? Warum ist sie wichtig?
- Wie grenzt sich die Fragestellung von anderen ab?
- Was ist der Forschungsstand zum Thema? (kurz)
- Gibt es Forschungskontroversen, Mehrheits- und Minderheitsmeinungen?
- Welche These/Hypothese wird in der Arbeit vertreten, getestet?
- Wie wird die Fragestellung beantwortet (Methode)?
- Welche Quellen sollen benutzt werden?
- Zeitplan

## B) Ausarbeitung

### Formales

- Die von den jeweiligen Prüfungsordnungen vorgegebene Umfangbegrenzung ist unbedingt einzuhalten.
- Die Gliederung, der Fußnotenapparat, das Literaturverzeichnis und der Anhang müssen alle nach standardisierten Normen erstellt werden (Zitationsregeln). Hinweise dazu finden Sie auf dem Informationsblatt zu schriftlichen Hausarbeiten.
- Interviews müssen als Typoskript im Anhang beigelegt werden. Bei umfangreichen oder zahlreichen Interviews ist auch das Beifügen einer digitalen Aufzeichnung (CD-ROM, USB-Stick) möglich.
- Internet-Belege müssen gekennzeichnet sein (z.B. als Rede, Dokument etc.) und mit Zeitangabe des Downloads versehen nachgewiesen werden. Bitte vermeiden Sie im Text die erste Person Singular („Ich“).
- Bitte belegen Sie fremde Texte sorgfältig mit Nachweisen.

### Gliederung

Die Gliederung entsteht aus der zu Beginn der Arbeit erstellten vorläufigen Arbeitsgliederung. Diese Gliederung entwickelt und verfeinert sich im Verlauf der Arbeit; die jeweils relevante Version sollte bei jeder weiteren Besprechung mit dem Betreuer/der Betreuerin beigelegt sein, um einen Überblick über die Argumentationsführung zu ermöglichen. Sie gibt die Fragestellung adäquat wieder, verdeutlicht den Untersuchungsgang auf einen Blick und gibt einen Eindruck über die quantitativen Schwerpunkte der Arbeit.

### Systematik

Der Text besteht zunächst aus einem **Einleitungskapitel**. Folgende drei Fragen sollte die Einleitung beantworten:

- Gegenstand der Arbeit (Welcher Frage geht die Arbeit nach? Was sind die Leitfragen der Studie? Wie wird das Thema ein- und abgegrenzt? Mit welcher Begründung? Warum ist die Fragestellung der Arbeit relevant?)
- Literaturübersicht (Wenn es bereits Forschungsliteratur zum Thema gibt, muss diese beschrieben werden. Gibt es unterschiedliche Auffassungen in dieser Literatur, inwiefern unterscheiden sich diese? Welche Fragen erscheinen geklärt oder ungeklärt? Welche Quellen sind zugänglich, welche nicht?)
- Methode (Wie werden die Antworten auf die Forschungsfragen der Studie erarbeitet? Kurzer Verlaufsabriss der Arbeit)

Im **Hauptteil** der Studie wird anschließend die Fragestellung systematisch bearbeitet und beantwortet.

- Jeder Gliederungspunkt sollte in klar erkennbarem Zusammenhang zur Argumentation stehen ('roter Faden'). Auf eine klare Argumentationsführung ist zu achten: Bevor die Argumentation aufgebaut wird, müssen die Belege für die Argumentation gesammelt

werden. Welche unterstützen die Argumentation, welche nicht?

- In der Systematik der Studie muss klar zwischen darstellenden, analysierenden und wertenden Teilen unterschieden werden.
- Formulierungen wie „Ich bin der Meinung, dass ...“ haben keinen Platz. Bewertungen sind objektiv zu begründen oder zu belegen. Insbesondere im Fall strittiger Wertungen ist auf eine sorgfältige und sprachlich zurückhaltende Argumentation zu achten.
- Die unterschiedliche Qualität von Belegen (z.B. Regierungspapier oder Zeitungskommentar) ist zu berücksichtigen. Primärquellen (z.B. Vertragstexten) ist der Vorzug vor Sekundärquellen zu geben.
- Wörtliche Zitate können die Argumentation unterstützen. Sie sollen sparsam verwendet werden und erfüllen entweder den Zweck, das Gewicht der Aussage zu verstärken oder durch eine besonders gelungene Formulierung zu bereichern.

Im **Schlusskapitel** wird die Fragestellung wieder aufgenommen: Eine kurze Beschreibung des Weges zur Beantwortung der Fragen rekapituliert die wichtigsten Stationen der Beweisführung. Eine Einordnung der Antwort in die bestehende Forschung und ein Ausblick auf die Implikationen der Antworten runden diesen Teil ab. Welche Forschungskontroversen werden beendet, welche neuen Fragen aufgeworfen? Welche zusätzlichen Forschungen werden nötig?

Das **Literaturverzeichnis** sollte übersichtlich und genau sein und Primär- und Sekundärquellen wie auch Monographien, Artikel, Zeitschriftenaufsätze und Internetquellen aufführen.

Der **Anhang** (fakultativ) enthält wichtige, für die Arbeit grundlegende Dokumente, Karten etc. und nimmt Übersichten und Tabellen dann auf, wenn sie den Textfluss im Hauptteil zu sehr stören würden.